

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan Telefon (075) 232 42 42 Fax Redaktion (075) 232 29 12 Fax Inserate (075) 232 95 46 Amtliches Publikationsorgan 80 Rp.

AKTUELL

Finanzierung von Radio L gesichert

(pafl) Die Finanzierung von Radio L ist gemäss den von der Regierung eingeholten Gutachten und Stellungnahmen nachgewiesen. Die qualifizierte liechtensteinische Beteiligung wurde als gegeben erachtet. Die Regierung hat das Finanzierungskonzept für Radio L zur Kenntnis genommen und das Ressort Verkehr beauftragt, die Einzelheiten der Konzession auszuarbeiten und einen Bericht und Antrag an den Landtag zur Genehmigung der Konzession sowie zur Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die Sendeanlage zu verfassen. Die Radio TV AG hatte im Januar 1993 die Konzessionszusage unter der Voraussetzung erhalten, die Finanzierung sowie die qualifizierte liechtensteinische Beteiligung nachzuweisen.

Riesensparschwein für Otto Stich

Bern (AP) 32 Kinder von Auslandschweizern haben am Dienstag Bundespräsident Otto Stich in seinem Berner Amtssitz besucht. Sie sangen ihm Lieder vor und brachten ihm ein selber gefertigtes rosarotes Riesensparschwein als Präsent mit, worüber sich der Finanzminister sichtlich freute. Die 32 Kinder im Alter zwischen zehn und 15 Jahren befinden sich gegenwärtig in einem von der Stiftung für junge Auslandschweizer organisierten Ferienlager in Seelisberg (UR).

Stich erklärte den jungen Besuchern aus elf verschiedenen Ländern die Einzigartigkeit und die Vorzüge der direkten Demokratie. In der Schweiz regiere letztlich das Volk. Trotz des dreifachen Neins bei der Abstimmung vom vergangenen 12. Juni habe er nach wie vor eine «sehr gute Meinung» vom Schweizer Volk.

Konzessionsgesuch für St. Galler Regional-TV

St. Gallen (AP) Die St. Galler Lokalradio-Betreiberin KA-FE-RA AG hat beim Bundesamt für Kommunikation ein Konzessionsgesuch für ein regionales Kabelfernsehen für St. Gallen und Umgebung eingereicht. Unter dem Namen «TeleAktuell» soll täglich ab 18 Uhr ein 25minütiges Informationsmagazin gesendet werden, wie die Kabel-Fernsehen-Radio (KA-FE-RA) AG am Dienstag mitteilte.

Das regionale Informationsmagazin soll laufend aktualisiert und jeweils zur vollen Stunde wiederholt werden. Zur Begründung hiess es, auf fast keinem Programmkanal werde über das regionale Geschehen berichtet. «TeleAktuell» wolle diese Lücke füllen und dazu beitragen, dass die St. Galler Region sich auch mit den Möglichkeiten des Fernsehens darstellen kann. Die KA-FE-RA betreibt seit 1984 den St. Galler Lokalsender «Radio Aktuell».

Die Waldschäden haben sich auf hohem Niveau eingependelt

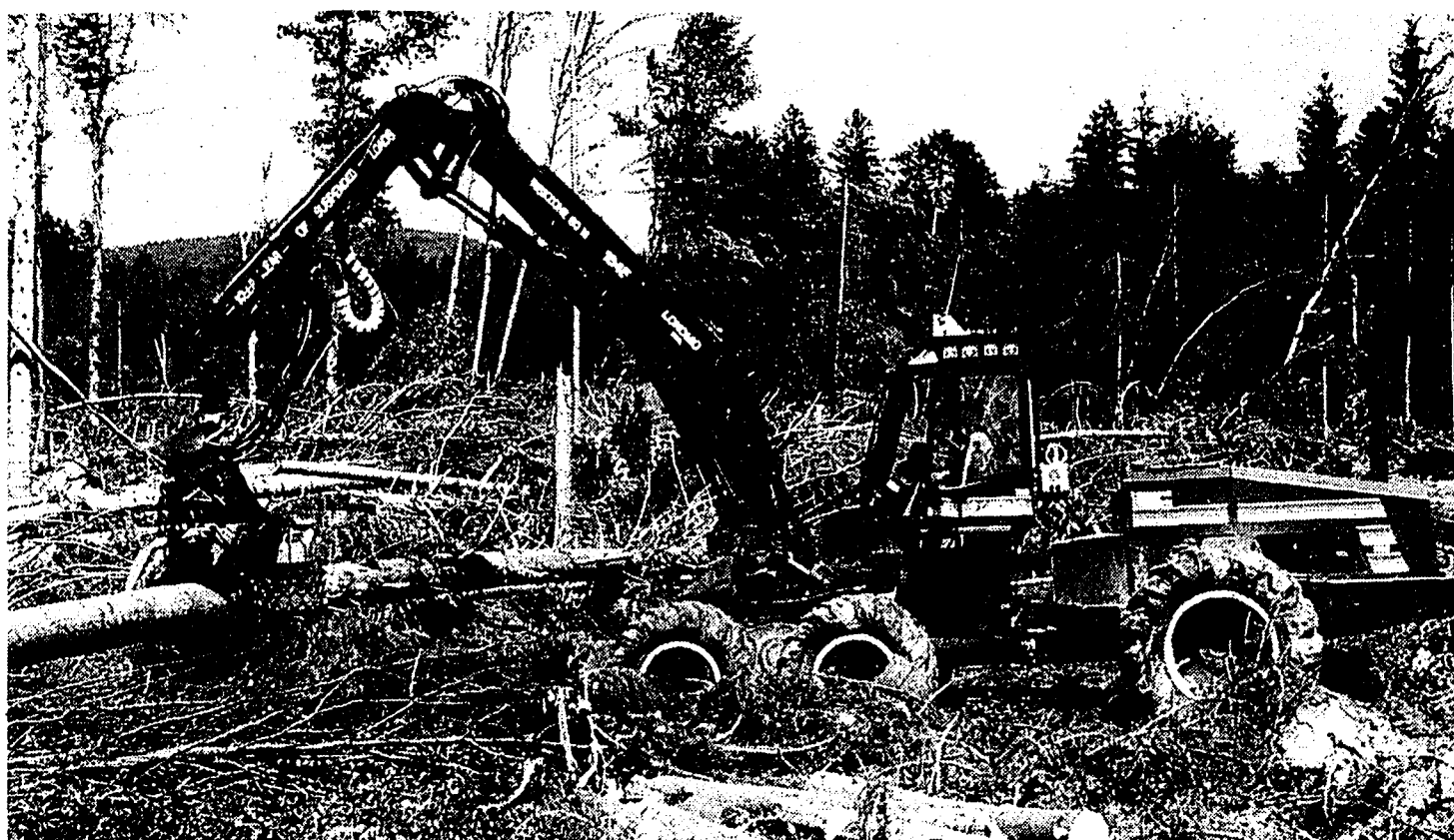
Derzeit sind die Erhebungen in unseren Wäldern im Gange – Erfassung der Waldschädigungen seit 1984 mit Programm «Gesunder Wald»

(G.M.) – Das Thema «Waldsterben» ist, nachdem es noch vor wenigen Jahren bei allen Diskussionen höchste Priorität genoss, stark in den Hintergrund getreten. Einerseits hängt dieser Umstand mit der Gewöhnung der Menschen an negative Meldungen zusammen, die nicht ungerne auch verdrängt werden, andererseits vermochten Wissenschaftler bisher nicht mit letzter Sicherheit den Nachweis zu erbringen, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Waldsterben besteht. Tatsache aber bleibt: Auch die Wälder im Fürstentum Liechtenstein sind stark geschädigt, der Wald als Ganzes ist nicht mehr gesund.

Der gestern in der Schweiz veröffentlichte Sanasilva-Bericht über den Zustand des Schweizer Waldes bestätigte die bisherigen Erhebungen über grossflächige Schäden, wie aus dem Bericht auf Seite 3 dieser Ausgabe hervorgeht, doch gleichzeitig wird ersichtlich, dass die Schädigungen nicht mehr im Ausmass früherer Jahre vorangeschritten sind. Neue Zahlen aus dem Jahre 1993 liegen aus dem Fürstentum Liechtenstein nicht vor, weil die Erhebungen gemäss dem seit 1984 laufenden Programm «Gesunder Wald» in der Regel zwischen Mitte Juli und Mitte September erhoben und anschliessend ausgewertet werden. Die Regierung schreibt in ihrem Rechenschaftsbericht 1993: «Die Waldschäden im Liechtensteiner Wald haben sich in den letzten Jahren auf einem hohen Niveau eingependelt.»

Nur die Hälfte Fichten gesund

Gemäss Rechenschaftsbericht wurden auf den Dauerbeobachtungsflächen, die über das ganze Land verteilt sind, im letzten Jahr nur noch knapp die Hälfte der Fichten als gesund ermittelt. Noch



Der Zustand des Waldes hat sich nicht wesentlich verbessert, aber auf hohem Niveau der Schädigungen etwas stabilisiert. (Archivbild)

dramatischer sieht die Situation bei den Tannen aus: Als gesund konnten bei den Erhebungen lediglich noch 26 % der Bäume angesehen werden. In den letzten Jahren sind etwa 5 % der Tannen eingegangen, etwa 13 % dieser Baumart werden als krank oder absterbend eingestuft, so dass damit zu rechnen ist, dass dieser Anteil früher oder später auch verschwinden wird.

Weisstanne am meisten betroffen

Aus dem Waldschadeninventur 1992 geht hervor, dass 48 % aller Bäume in

unserem Land geschädigt sind. Während bei den Nadelbäumen rund 51 % als nicht mehr gesund angesprochen werden müssen, sind es bei den Laubbäumen insgesamt 36 %.

Der Anteil der Bäume mit deutlich verlichteten Kronen – entsprechend einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 % – belief sich bei der Erhebung 1992 auf 16 %.

Bei den Nadelbäumen am stärksten in Mitleidenschaft gezogen war die Weisstanne, deren Bestände zu 75 % geschädigt sind. Die Fichten wiesen einen Schaden-

anteil von 49 % auf, bei den Föhren lag der Anteil der Schädigungen bei 44 %.

Grosse Schäden bei Eichen und Eschen

Die Erhebung 1992 zeigte bei den Laubbäumen die stärksten Schädigungen bei den Eichen und Eschen, von denen etwa 50 % deutliche Verlichtungen aufwiesen. Weniger schwerwiegende Schädigungen wurden bei den Buchen festgestellt, deren Schädigungsgrad mit 37 % ermittelt wurde. Im Vergleich zur Waldschadeninventur 1986 zeigte sich allerdings, dass sich der Zustand der Baumkronen leicht verbessert hat.

Seilziehen um Rey-Auslieferung

Bern (AP) Im Seilziehen um die Auslieferung des bankrotten Finanziers Werner K. Rey von den Bahamas an die Schweiz soll schon bald eine neue Runde eingeläutet werden. Gestützt auf ein Gutachten eines englischen Anwalts wollen die Berner Untersuchungsbehörden «in den nächsten Tagen» über ein Auslieferungsgesuch entscheiden, wie Untersuchungsrichter Beat Schnell am Dienstag sagte.

Zurzeit würden die Auslieferungsbedingungen auf den Bahamas überprüft, und es sei unter anderem die Aufgabe des beigezogenen britischen Anwalts, die Möglichkeiten und Erfolgchancen eines formellen Auslieferungsbegehrens zu prüfen, sagte Schnell. Bis am Dienstag lag das erwartete Gutachten allerdings noch nicht vor. Bei einem Gesuch aufgrund des bis anhin geltenden Auslieferungsvertrags aus dem Jahr 1980 wären die Erfolgsaussichten höchst ungewiss, da in diesem Fall hohe Beweisanforderungen erfüllt werden müssten. Wie Schnell sagte, soll nach einer umfassenden Würdigung des Gutachtens über das weitere Vorgehen entschieden und informiert werden. Einen näheren Terminplan gab er zunächst allerdings nicht bekannt.

6045 Punkte für Manuela Marxer!

12. EM-Rang im Siebenkampf und Weitsprung-Landesrekord

(ch) – Überzeugende Leistung von Manuela Marxer beim Europameisterschafts-Mehrkampf in Helsinki: Die 28jährige Liechtensteinerin übertraf zum zweitenmal in ihrer Karriere die 6000-Punkte-Marke und beendete den Wettkampf an sehr guter 12. Stelle. Die fünffache Schweizermeisterin aus Schaanwald krönte gestern am zweiten Tag des Siebenkampfes ihre EM-Vorstellung mit einem neuen Landesrekord im Weitsprung (6,13 Meter).

Manuela Marxer hatte sich vor dieser EM zum Ziel gesetzt, zum zweitenmal nach Götzis (im Mai dieses Jahres) die 6000er-Grenze zu knacken. Dies ist der Unterländerin gestern auf eindrückliche Art gelungen. Die Bestmarke von 6093 verpasste Manuela zwar um 48 Zähler, dennoch darf sie mit ihren Darbietungen bei dieser EM zufrieden sein. 1990 in Split hatte die Liechtensteinerin mit 5839 Punkten noch Rang 13 belegt. Jetzt verbesserte sie sich um eine Position und vor allem um über 200 Punkte. Herausragend dabei der Weitsprung-Landesrekord mit 6,13 m und die persönliche Bestmarke von 2:12,93 Min. im abschliessenden 800-m-Lauf, den die Liechten-



Mit 6,13 Metern erzielte Manuela Marxer gestern bei der EM in Helsinki neuen Weitsprung-Landesrekord. Den Siebenkampf beendete sie auf Platz 12.

steinerin als Dritte aller Teilnehmerinnen beendete! Siebenkampf-Europameisterin wurde die Deutsche Sabine Braun mit 6419 Punkten. Silber ging an die Ungarin Rita Inancsi (6404), Bronze sicherte sich die Polin Urszula Wlodarczyk (6322). Mehr im Sportteil.

Rekordverluste wegen Pleitewelle

Wiesbaden (AP) Die von der schärfsten Rezession der Nachkriegszeit ausgelöste Pleitewelle hat die Gläubiger von bankrotten Firmen und Privatpersonen ein Rekordvermögen gekostet. Wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte, entstanden nach vorläufigen Schätzungen allein 1993 Forderungsausfälle von 30 Milliarden Mark in West- und fünf Milliarden in Ostdeutschland. In diesem Jahr wird der volkswirtschaftliche Schaden trotz nochmals höherer Insolvenzzahlen aber nicht weiter steigen. So seien bislang in den ersten fünf Monaten in den alten Bundesländern Ausfälle von 13 Milliarden Mark entstanden, erklärte ein Sprecher.

Bereits 1992 mussten die Gläubiger bei gut 15 000 Insolvenzfällen 17 Milliarden Mark in den Wind schreiben, vier Milliarden mehr als 1991. In Westdeutschland seien allein drei Viertel aller Konkurs- und Vergleichsverfahren mangels Masse abgelehnt worden, erklärten die Statistiker. Das nach Bekanntgabe der Zahlungsunfähigkeit vorhandene Vermögen reichte den Angaben zufolge noch nicht einmal aus, die Verfahrenskosten zu decken.

Einfarbige-
Mehrfarben-
Bilder-
Duplex-
Präge-

DRUCK



Buch- und Offsetdruckerei
Zollstrasse 58 · Schaan
Telefon 075 / 232 66 22

Die grosse Hitzewelle geht schon bald zu Ende

Auf schwülwarmes Wetter folgen laut Schweizerischer Meteorologischer Anstalt Gewitter und Regen

Zürich (AP) Das grosse Schwitzen ist bis auf weiteres vorbei. Nach einem schwülwarmen Mittwoch mit ersten Gewittern sagt die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) für Donnerstag eine starke Abkühlung und regnerisches Wetter voraus. Die zweite Augusthälfte ist erfahrungsgemäss unbeständig.

Die seit Tagen anhaltende Hitzewelle mit Temperaturen bis 35 Grad wird voraussichtlich bereits heute Mittwoch mit zum Teil starken Gewittern beendet sein, wie SMA-Meteorologe Frank Krausser auf Anfrage sagte. In der Region Bern etwa sei angesichts der schwülwarmen Lage bereits zum Mittag mit ersten Schauern zu rechnen.

Regnerisches Wetter über die ganze Schweiz hinweg sei am Donnerstag zu erwarten.

Die Temperaturen sanken dabei um zehn auf etwa 20 Grad ab. Im Süden halten die Gewitter laut SMA voraussichtlich auch am Freitag an, während sich die Lage im Norden von Westen her langsam bessert.

BANK
Jeden Mittwoch
bis 18.00 Uhr
geöffnet
Wir sind für Sie da.
Ihre Landesbank